

## Unsere Termine

Sonntag 4. September – 08.00 Uhr

**Helige Messe**

Mittwoch 07. September

Hl. Messe „Am Wassrerturm“ – 15.00 Uhr

Donerstag 8. September

Fest Mariä Geburt

Montag 12. September

Mariä Namen Gedenktag

Mittwoch 14. September – 14.30 Uhr

Fest Kreuzerhöhung - Seniorennachmittag

Donerstag 15. September

Gedächtnis der Schmerzen Mariens

Sonntag 18. September

Kolping Ausfahrt nach Weimar

Mittwoch 21. September – 08.30 Uhr

Senfeimerfrühstück

Sonntag 25. September – 10.30 Uhr

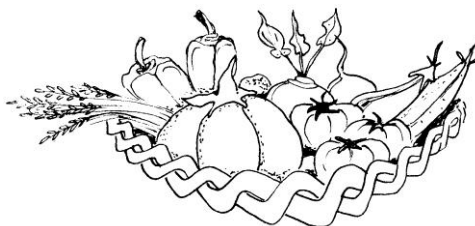
Erntedankfest



## Wir gratulieren

### September

Speri Julius	04.09.1932
Hemmauer Rudolf	04.09.1924
Selbmann Katharina	09.09.1938
Lidzba Rudi	09.09.1936
Ott Alkmar	11.09.1943
Merten Heinz	15.09.1941
Richly Christa	16.09.1935
Barde Herbert	17.09.1944
Richly Max	19.09.1935
Schmuck Roswita	19.09.1944
Meyer Catharina	21.09.1941
Eckelt Heinz	22.09.1936
Köhler Renate	22.09.1936
Klupsch Maria	28.09.1924
Lidzba Maria	28.09.1939
Deinert Alfons	29.09.1934
Kuschel Christiane	29.09.1932
Roscher Johannes	30.09.1930

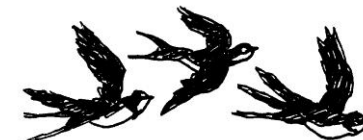


#### In Krakau

Vor dem Hotel in Krakau stand auf einer Tafel zu lesen: „Hier wird Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch gesprochen!“

Der Gast versuchte in allen Sprachen, sich zu verständigen. Keine Antwort. Schließlich fragte er auf Jiddisch: „Wer spricht denn hier eigentlich die Sprachen?“ Antwortet der Portier: „Nur die Gäst' scheener Herr !“

## **St. Marien** **September 2016**



---

**P. Slawomir Niemczewski, SDB**

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr  
Waldenburger Str. 16b

09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

## Sakrament

Von lat. *sacramentum* (= urspr. Fahneid, später benutzt für den bibl. Begriff "Mysterium" = Geheimnis, Verborgenes). Sakramente sind Zeichen der Gegenwart und des Wirkens Gottes in der Kirche und am Einzelnen. Seit dem Mittelalter kennt die Kirche die sieben Sakramente:

- Taufe
- Firmung
- Eucharistie
- Buße
- Krankensalbung
- Weihesakrament (Diakonen-, Priester- und Bischofsweihe)
- Ehe

Diese Zahl ist in der Mitte des 12. Jh. festgelegt worden. Die Sakramente dienen der Einführung des Einzelnen in die Gemeinschaft der Kirche (Initiationssakramente: Taufe, Firmung und Eucharistie), der Heilung (Buße, Krankensalbung) und der Beauftragung zu einem besonderen Dienst (Weihesakrament), bzw. zur Ehe, die Zeichen der Beziehung Gottes zu seiner Kirche ist (Eph 5,21-32).

Alle Sakramente gründen in der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, seinem Tod und seiner Auferstehung. Jesus Christus ist das eigentliche Zeichen der Gegenwart Gottes in der Welt für die Menschen. In ihm ist das Himmelreich Gottes, das Jesus in den Evangelien verkündet, schon Gegenwart. Er hat der Kirche den Heiligen Geist gesandt und seinen Jüngern versprochen, durch diesen bei seiner Kirche zu bleiben, alle Tage bis an das Ende der Zeit (Mt 28, 20). Alle Sakramente sind letztlich auf die Eucharistie hingebordnet.

Sakramente wirken nicht automatisch, sondern als ein Geschenk, eine Gnadengabe Gottes. Auch wenn der Empfänger eines Sakramentes zunächst einmal Beschenkter ist, hängt es von ihm ab, wie dieses wirkt. Wer als Spender infrage kommt, hängt vom einzelnen Sakrament ab.

Die Taufe darf im Notfall jeder Mensch spenden, in der Regel jemand, der ein Weihesakrament empfangen hat (Bischof, Priester, Diakon). Das Sakrament der Ehe spenden sich die Brautleute gegenseitig, der Priester oder Diakon assistiert dabei und segnet sie. Die Weihesakramente und die Firmung (mit Ausnahmen) werden vom Bischof gespendet. Die Eucharistie wird vom Bischof oder Priester konsekriert. Die Spendung der Krankensalbung ist Aufgabe des Priesters.

*Aus: Kleines Wörterbuch des Gottesdienstes,*



Vater

Zwei werdende Väter sitzen im Wartezimmer der Entbindungsklinik von Paris.

„Damit haben wir nicht gerechnet“, ärgert sich der eine, „dass das ausgerechnet am letzten Tag unseres Urlaubs passieren muß!“

„Was soll ich da erst sagen?“ , entgegnet der andere. „Bei uns ist es der erste Tag der Hochzeitreise.“

## Sakramentalien

Die Kirche kennt gottesdienstliche Feiern, die keine Sakramentenfeiern sind, weil sie nicht zu den sieben Sakramenten (Taufe, Firmung, Eucharistie, das Sakrament der Versöhnung, Weihe, Ehe, Krankensalbung) gehören, die aber dennoch einen sakramentalen Charakter haben, z.B. Beerdigungsfeiern, Segensfeiern, Prozessionen uvm. Sie sind sinnhafter Ausdruck der liebenden und heilvollen Zuwendung Gottes zum Menschen. In Schriftverkündigung und Zeichenhandlungen wird das Handeln Gottes erfahrbar, im Gebet drückt sich die Antwort des Menschen an Gott aus. Dass beides eng zusammengehört und uns Christen im Glauben bestärkt, sagt deutlich der heilige Augustinus: „Wir wachsen, wenn uns Gott segnet, und wir wachsen, wenn wir Gott preisen. Beides ist gut für uns.“ Viele der sogenannten Sakramentalien haben den Charakter von Segnungen.

Die Gaben der Schöpfung, Werke des Menschen, lebensgeschichtlich bedeutsame Zeitpunkte werden zum Anlass, sich der heilvollen Zuwendung Gottes zu erinnern und ihm im Gebet zu antworten. So sind die Sakramentalien Zeichen der Präsenz Gottes in der Welt und Einladung zu einem verantworteten Umgang mit ihr. Zu ihnen gehören u.a.: die Riten des Katechumenats, Stärkungsriten und Segnungen für Kranke, die nicht Krankensalbung sind, Taufgedächtnisfeiern, der Gebrauch des Weihwassers, Versöhnungsfeiern, die nicht sakramental sind, Agape-Feiern, Speise-Segnungen, Tischgebete, Prozessionen, Bitt-Prozessionen, die Feier der Beerdigung, Exorzismen, alle Arten von Segnungen und Segnungsfeiern.

*Redaktion*